

Conference - “Open Lex, Sed Lex? Open Legal Databases in Switzerland” University of Fribourg – June 3rd, 2026

Abstracts

Law in books and data in action: Building better legal data infrastructure in Switzerland
Florian Geering (University of Zürich)

In this presentation, I examine the gap between what Swiss courts publish and what empirical legal research needs. I first survey the existing court publication practices: federal courts publish relatively well, but cantonal practice is fragmented. Judgments are inconsistently anonymised, and private initiatives that make judgments or metadata more accessible are fragile. I then outline a practical agenda for courts to become reliable data producers: I suggest adopting a self-image as data producers, transparent publication policies, open machine-readable formats, persistent identifiers, documented APIs, and the release of structured metadata from existing case management systems.

Datenbank Kantonale Rechtsprechung zum Datenschutzrecht
Irina Sille (Universität Freiburg)

Die Urteils-Datenbank Datenschutz macht kantonale Rechtsprechung im Gebiet des Datenschutzes seit 1984 allgemein zugänglich. Die bestehende Datenbank wird kontinuierlich aktualisiert, wobei die entsprechenden Entscheide sowohl nach Kantonen und nach Datum als auch nach thematischen Kategorien geordnet sind. Einerseits erlaubt dies eine gezielte Suche nach Entscheiden zu bestimmten Problematiken des Datenschutzes. Andererseits gibt die Datenbank durch ihre ständige Aktualisierung und Kategorisierung von Entscheiden einen Überblick über die konkreten Themen, die in Entscheiden adressiert werden und über das Ausmass, in welchem dies in den unterschiedlichen Kantonen der Fall ist. Schliesslich steht zu jedem Urteil auch eine Zusammenfassung zur Verfügung, die von Forschenden des Instituts für Europarecht der Universität Freiburg erstellt wird. Die Zusammenfassungen sind sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache für jedes Urteil verfügbar. Die Datenbank richtet sich sowohl an Praktiker:innen des Datenschutzrechts, wie Behördenvertreter:innen und die Anwaltschaft, als auch an die Wissenschaft.

Open by Design: Bringing FAIR Principles to Private International Law
Agatha Brandão de Oliveira (University of Luzern)

The Choice of Law Dataverse (CoLD) is a free, open-access digital resource for private international law — built for students, researchers, and early-career lawyers who rely on Google rather than expensive legal databases. The platform was conceived to apply the FAIR Principles (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) to legal data from the start: (i) curated datasets standardized following the same methodology; (ii) content openly licensed under CC BY 4.0 with full metadata; (iii) infrastructure allowing future integration with other databases; (iv) entire codebase well-documented and publicly available on GitHub. CoLD's goal is to make Open Science a concrete reality in the field of private international law.

Transparenz in der Rechtsprechung: Die Plattform Entscheidsuche.ch
Jörn Erbguth (Geneva Macro Labs)

Entscheidsuche.ch ist eine vom gleichnamigen, 2017 gegründeten gemeinnützigen Verein betriebene Plattform, die Entscheide schweizerischer Gerichte aller Instanzen, von

Schiedsgerichten und verwaltungsinternen Spruchkörpern als open data bereitstellt. Die Volltexte werden in HTML und PDF gescraped, die Metadaten – beschränkt auf Kanton, Gericht, Abteilung, Datum, Geschäftsnummer und Scraping-Datum – in JSON gespeichert; Anonymisierung übernehmen wir wie durch die Gerichte vorgegeben. Einen kleinen Anteil von Entscheiden erhalten wir zugeschickt. Adressiert ist die gesamte Öffentlichkeit, faktisch dominiert das juristische Fachpublikum. Entscheidsuche.ch gibt es, weil und solange es eine allgemein zugängliche umfassende öffentliche Datenbank mit Schweizer Gerichtsentscheiden nicht gibt.

Wir sind sowohl mit einer hohen Nachfrage nach unseren Daten konfrontiert als auch zunehmend mit technischen Hürden beim Scraping. Vor diesem Hintergrund halten wir dedizierte Download-Schnittstellen sowie MCP-Schnittstellen für sinnvoll. Entscheidsuche.ch bietet eine solche Schnittstelle auch selbst an. KI betrachten wir nicht als Bedrohung, sondern begrüßen sie als Mittel zur Verbesserung des Zugangs zu Gerichtsentscheiden. Unser Ziel ist nicht die Promotion unserer Plattform zur Maximierung von Sponsoringeinnahmen, sondern die möglichst breite Zugänglichmachung schweizerischer Gerichtsentscheide. Solange dies auch im Kontext von KI gewährleistet ist, bewerten wir deren Nutzung und Interpretation der Entscheide positiv.